

Eine schweizerische Erstaufführung

Autor(en): **B.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1941)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Athenaeum

DR. ED. KLEINERT (im In- u. Ausland anerkannt)

führt im **modernen Neubau** eine Primar-, Sekundar-, Handels- und Mädchenfortbildungsschule sowie ein **Gymnasium** mit Literatur- und Oberrealabteilung. **Besondere Sprachklassen** f. ausl. Schüler; **32 Lehrkräfte** verbürgen den Erfolg. Die beiden **Internate** für **Knaben** und **Mädchen** bieten häusliche Pflege und sorgfältige Erziehung.

Dr. ED. KLEINERT · ZÜRICH 8
Neumünsterallee 1 Telefon 20881



Mit der Luftseilbahn

Beckenried-Klewenalp

am **Vierwaldstättersee** ins herrliche Alpengebiet. Prachtvolle Rundschau, prächtige Alpwanderungen. Bevorzugtes Ausflugsziel für jedermann. Bahnhofrestauration

Licht

das befreiend wirkt,
das die Nacht zum Tag macht,
das den Augen wohl tut,
das die Geselligkeit fördert,
das das Portemonnaie schont,

heißt

LUXRAM
Deca

Licht A.-G., Goldau

der sich aufopfert, eine Übermacht überwinden kann. Der Dichter beider Stücke ist Fritz Ringgenberg, die Lieder komponierte Walter Leuthold. «O, Gryffensee!» wird aufgeführt: Samstag, 19. und 26. Juli, 9., 16. und 23. August sowie am Bundesfeiertag abends 20¼ Uhr. «Sempach»: Sonntag, 20. und 27. Juli und Sonntag, 3., 10., 17. und 24. August, je nachmittags 14¼ Uhr.

Universitätsfeier in Freiburg

Freiburg, die internationale katholische Geistesstätte der Schweiz, begeht am 20. Juli die 50-Jahr-Feier seiner aufblühenden Hochschule und weihet die grossen neuen Institutsgebäude ein. Der von Chorgesang unter Leitung von Kanonikus J. Bovet umrahmten Festsetzung der Universität in der Aula geht in der Kathedrale ein feierliches Pontifikalamt und die Auführung der Messe «Dona nobis pacem» von Gustave Doret voran. Am gleichen Tag wird die Ausstellung freiburgischer Meisterwerke der Malerei und Plastik vom 14. bis 18. Jahrhundert eröffnet, die in der Folge um eine vielseitige Schau geschichtlicher und bibliophiler Dokumente bereichert wird.

Le cinquantenaire de l'Université de Fribourg

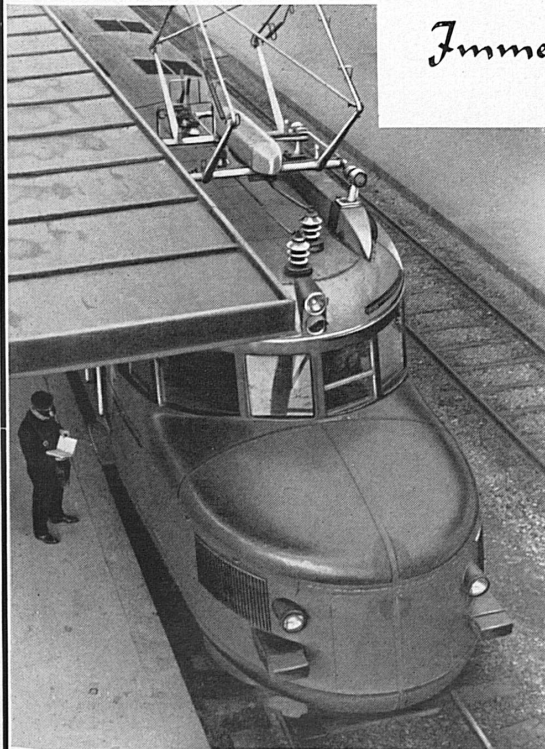
Fribourg, centre spirituel du catholicisme international en Suisse, fête le 20 juillet le cinquantenaire de son université florissante, en inaugurant de nouveaux bâtiments universitaires. Un service pontifical solennel et l'exécution de la messe «Dona nobis pacem», de Gustave Doret, à la cathédrale, introduiront la cérémonie, qui sera agrémentée de chœurs, sous la direction du chanoine J. Bovet. Le même jour s'ouvrira l'exposition des chefs-d'œuvre de la peinture et de la sculpture fribourgeoises, du XIV^{me} au XVIII^{me} siècle, à laquelle s'ajoutera, plus tard, une exposition variée du livre et de documents historiques.

Asiatische Kunst im Zürcher Kunstmuseum

Die Ausstellung «Asiatische Kunst aus Schweizer Sammlungen» ist nun auch in Zürich zu sehen, nachdem sie in Bern den Freunden und Liebhabern asiatischer Kunst genussreiche Stunden geboten hat. Sie präsentiert sich in etwas veränderter und erweiterter Form und lockt daher vielleicht die Besucher der Berner Ausstellung neuerdings, nicht zu sprechen von allen denen, die weder Zeit noch Gelegenheit hatten, sie in Bern zu besuchen. Mancher Sammler ist erst jetzt auf sie aufmerksam geworden und hat sich bereit erklärt, das eine oder andere wertvolle Stück seines Besitzes in Zürich zur Ausstellung zu geben. Auch werden – dem Wesen des Kunstgewerbemuseums entsprechend – Keramik und Bronzen auf besondere Art im Rahmen der Ausstellung betont. Ein möglichst geschlossenes Bild der Entwicklung des Formengutes wird dem künstlerisch Schaffenden wie dem Kunstfreund sicherlich Freude bereiten und Anregung geben. Die Ausstellung wurde am 17. Mai eröffnet und dauert zirka drei Monate.

Eine schweizerische Erstaufführung

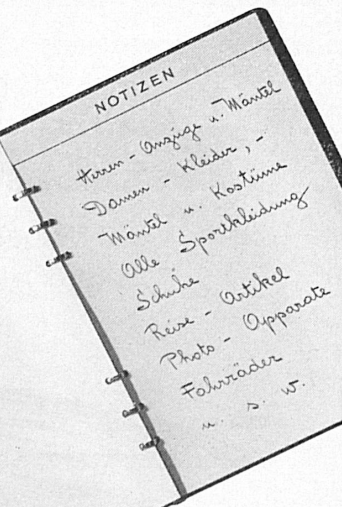
Nach etwa 350 Jahren wird am 17. Juni in dem ehrwürdigen Grossmünster zu Zürich ein Meisterwerk eines Tessiner Komponisten zur Erstaufführung gebracht «Missa sine nomine», für vier Chöre, 16stimmig, von Alessandro Tadei da Gandria (1585–1667). Er dürfte einer der bedeutendsten Tessiner Musiker des 17. Jahrhunderts sein. Alessandro Tadei stammt aus Gandria am Luganensee. Noch sind die Nachforschungen über das Leben



Immer reisefertig durch

VAC
Juröd et Veillon

73, Rue Léopold Robert, 73
La Chaux-de-Fonds



Die solideste Garantie für
QUALITÄTWARE:
unsere Auswahlendungen!

lohne Kosten, ohne Vorauszahlung, ohne Kaufzwang!

Verlangen Sie unsern reichhaltigen GRATIS-Katalog; eine Postkarte genügt. Bitte genaue Adresse angeben!

und Schaffen von Tadei nicht beendet, so dass wir aus den wenigen uns bekannten Daten seinen Wirkungskreis rekonstruieren müssen. Danach war er von 1607–1619 in Graz als Organist tätig und denn bis etwa 1637 in Wien. Wie Gerber in seinem «Historisch-Bibliographischen Lexikon der Tonkünstler» (1790) schreibt, war «Tadei ein berühmter Kontrapunktist und Kirchenkomponist des 17. Jahrhunderts in Italien». Daraus geht hervor, dass Tadei auch in Italien rühmlich tätig und bekannt war. Später dürfte er aber wieder in seine ursprüngliche Heimat zurückgekehrt sein, da er im Jahre 1667 in Gandria gestorben ist.

Über sein Kompositionswerk wissen wir soviel wie gar nichts. Es ist wohl einem glücklichen Umstand zu verdanken, dass der in Lugano lebende Walter Jessinghaus die Originalstimmen zu der «Missa sine nomine» in der Nationalbibliothek zu Wien entdeckt hat. In der Erkenntnis des hohen Wertes dieser Entdeckung hat er sich der grossen Mühe unterzogen, das Werk aus den Stimmen (eine Partitur liegt nicht vor) in unsere moderne Notation abzuschreiben. Er hat sich damit das Verdienst erworben, das grossartige Werk der Allgemeinheit wieder zugänglich zu machen. Allerdings sind die chortechnischen Schwierigkeiten, die die Realisierung des Werkes verlangt, sehr gross und für unsere gegenwärtige Aufführungspraxis recht kompliziert und ungewohnt.

Im übrigen ist das Werk aber durchaus leichtfänglich und verständlich. Es ist von einer grossen melodischen Linie getragen, die den Inhalt und die Worte der Messe in schönsten musikalischen Formen deutet und vertieft. Die Vielchörigkeit ist meisterlich durchgeführt. Die chorische Imitation ist so aufgebaut, dass die einzelnen Chöre miteinander wie mit Girlanden verbunden sind. Schon das Kyrie, das einchörig beginnt und sich vierchörig allmählich entwickelt und in einen Höhepunkt mündet, ist sehr eindrucksvoll gestaltet. Das Gloria ist durchweg vierchörig gehalten, ebenso das Credo, das nur durch einen schlichten fünfstimmigen (einchörigen) Crucifixus-Satz unterbrochen wird. Beide Sätze zeugen vom starken Gestaltungswillen unseres Tessiner Meisters, der dann in den beiden letzten Sätzen der Messe, Sanctus und Agnus Dei, auch schlichte, innige Töne anzuschlagen weiss, die wohl nicht nur den Sänger, sondern auch den Hörer innerlich zu bewegen und zu beeindrucken vermögen. Das Werk wird in allen seinen Teilen der vielgestaltigen Messe vollauf gerecht, und darüber hinaus wird es trotz seiner melodischen und harmonischen Schlichtheit und Einfachheit von einer musikalischen Darstellungskraft getragen, dass es den Komponisten dieser vierchörigen, 16stimmigen «Missa sine nomine» zu einem grossen Meister stempelt.

Die am 17. Juni stattfindende Erstaufführung steht unter der Gesamtleitung von Kapellmeister Bernhard Seidmann und wird von folgenden Ensembles ausgeführt: Kammerchor «Arte antica» (Leitung Margrit Jaenike), Hindermann-Chor (Leitung: Heinz Hindermann), Kammerchor Zürich (Leitung: Johannes Fuchs) und von einem Männerchor ad hoc (Leitung: Bernhard Seidmann). B. S.



Alpines Segelfluglager Flims 1941

Nach Arosa, Samaden und Davos hat sich nun auch Flims als vierter Graubündner Kur- und Sportplatz entschlossen, der Förderung des Segelfluges seine tatkräftige Aufmerksamkeit zu schenken. So fand über die Pfingsttage das ostschweizerische Alpine Segelfluglager in Flims statt, das sich einer überaus regen Beteiligung von seiten unserer fliegerischen Jungmannschaft erfreuen durfte. Nicht weniger als 21 Piloten haben sich mit 15 Segelflugzeugen zum Start gemeldet, darunter die bekanntesten Leistungs- und Rekordpiloten mit den neusten Konstruktionen unseres Landes. Mit Rücksicht auf militärische Vorschriften sind die Höhen- und Streckenflüge begrenzt gewesen, das heisst, es durfte nur eine maximale Höhe von 1500 m über dem Startpunkt erreicht und eine Strecke von maximal 35 km durchfliegen werden. Doch ist die Hauptaufgabe dieses Lagers, den Piloten eine überaus interessante Trainingsmöglichkeit zu

(Fortsetzung Seite 45)



Eingang zum Bankgebäude in Zürich

Schweizerische

Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Zürich

Aarau, Baden, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Locarno, Lugano, Montreux, St. Gallen, Vevey, Winterthur, Fleurier, Frauenfeld, La Chaux-de-Fonds, Liestal, Lichtensteig, Rorschach, Rapperswil, Wil, Wohlen, Aadorf, Ascona, Couvet, Flawil, Gossau, Mendrisio, Rüti (Zürich)

Ausführung aller Bankgeschäfte

Toutes opérations de banque

Every description of Banking Business